

Amt Der Gemeinderat St. Stephan lädt zum 2. Mal die vier Gemeinden zu einem Gemeinderats-Treffen ein (mit den Grossräten Sumi und Walker und Regierungstatthalter Martin Krebs).

33 Personen nehmen am Jahresausflug des Vereins für Lungen- und Langzeitkranke der Ämter Obersimmental/Saanen mit Aare-Schiffahrt von Biel-Solothurn teil.

Lenk Am kalendarisch längsten Tag des Jahres findet der 2. Sporttag des Handwerker- und Gewerbevereins statt.

Der neue Alpenblumenweg auf dem Betelberg ist fertig erstellt.

Das Kuspo ist weiter im Aufwind und kann das zweitbeste Jahr verzeichnen.

Die 4. New Orleans Jazz Tage können mit einem schönen Erfolg abgeschlossen werden.

Der erst 43-jährige Fritz Schläppi-Tschirren verunfallt beim Walmen in steilem Gelände tödlich. Er hinterlässt seine Frau und drei junge Kinder.

Beim Berghaus Metsch kann der neuerstellte Kinderspielplatz eröffnet werden.

Über 100 Kinder vergnügen sich einen Nachmittag lang auf dem Schulhausareal beim Spielbus.

32 weissrussische Kinder verbringen Ferien im Ferienhaus der Gemeinde Ittigen.

Den ganzen Sommer und Herbst finden im Berghaus Leiterli Hobby-Koch-Wochen statt.

St. Stephan Das von der Baugesellschaft St. Stephan realisierte Projekt «Alpenblick-Areal» kommt in erster Linie den Bedürfnissen des lokalen Gewerbes entgegen.

Zweisimmen Endlich darf die immer noch isolierte Rinderbergbahn günstigere Tageskarten verkaufen.

Vom Rellerli nach Sparenmoos und hinüber auf den Jaunpass werden zwei neue Höhenwege in aussichtsreichster Lage eröffnet.

Die Einschaltung des neuen UKW-Senders Heimersberg ist erfolgt.

Godi's MTB Racing-Team ist auf Erfolgskurs.

Ein 70-jähriger Segelflieger kommt bei einem Absturz im Vehsattel oberhalb Blankenburg ums Leben.

Boltigen Der Jodlerklub Bärgründe sorgt trotz Regengüssen für eine gute Stimmung am Klusdorfet.

Der Verkehrsverein Boltigen-Jaunpass eröffnet feierlich die neu erstellte Brätlistelle Chlus.

Die Musikgesellschaft führt auf dem Schulhausareal Reidenbach ein Sommerfest mit Grümpelturnier durch.

Nachbarschaft Die GV der Rellerli-Luftseilbahn kauft entgegen dem VR-Antrag eine Landparzelle von 1105 m² für Fr. 800'000.-. Die AG will nicht der Holding beitreten.

Die Horneggli Skilifte und Sesselbahn verzeichnen ein gutes Jahr und sind stolz, nicht der Holding beizutreten.

Quelle: Berichte aus dem **Obersimmentaler** Juli 1992. JfK

ALPGESCHICHTEN



Uf Ougehöchi

Man trifft ganz viele unterschiedliche Leute hier oben. Vom Bäcker in glänzenden Lederschuh bis zum 97-jährigen Bergführer, ehemalige Knechte und Hebammen – sie alle waren in diesem Sommer schon hier bei uns. Aber irgendwie spielt es gar keine Rolle, was man macht oder gemacht hat im Leben.

Jeder sitzt neben dem anderen auf der Holzbank und meistens findet sich schnell ein Gesprächs-Thema. Und sei es auch nur das Wetter.

Vielleicht bin ich manchmal etwas unhöflich, wenn ich mich gleich mit Vornamen vorstelle, aber alles andere fühlt sich hier oben in den Bergen unnatürlich an. Möge mir verzeihen, wer formellere Umgangsformen gewöhnt ist. Erstaunlich oft sind auf der Alp auch Fremdsprachen gefordert und da freue ich mich immer, wenn ich die Kenntnisse wieder mal auffrischen kann.

Manchmal ist die Sprache bei Führungen nicht das grosse Problem, auch in Mundart gibt es Herausforderungen. So kam ich kürzlich etwas in Bedrängnis, als ein Kind einer Schulklasse fragte, warum denn der Muni auf der Alp sei. Hmm... da gibt es nichts anderes, als in einfachen Worten zu erklären, wie das funktioniert mit der «stierigen» Kuh und all dem (führe ich jetzt hier nicht weiter aus). Die Lehrer als Zuhörer amüsierten sich wohl köstlich. Gibt es die Aufklärung halt auf der Alp...

So gibt es immer wieder neue Situationen, die oft mit ein bisschen Humor ganz gut gemeistert werden können.

NADJA SANTSCHI-TSCHANZ

Obersimmentaler Ferienpass

Über 90 Freizeitangebote

Unter dem Patronat von Pro Juventute haben viele ehrenamtlich Arbeitende den Obersimmentaler Ferienpass 2017 vorbereitet. Die über 90 Freizeitmöglichkeiten werden in der Zeit vom 15. bis 30. Juli angeboten. Dazu haben die Schüler der Oberstufe Gelegenheit, in rund 40 Berufen zu schnuppern.

Der Ferienpass berechtigt zur freien Fahrt auf MOB und BLS im Obersimmental, täglich ab dem späten Nachmittag zum freien Eintritt in den Schwimmbädern Lenk und Zweisimmen, je einer freien Fahrt mit den Lenk Bergbahnen und Zweisimmen-Rinderberg, einem kleinen Dessert, offeriert vom Hüttenzauber, einer freien Fahrt mit dem Strubeli-Bähnli und einem freien Eintritt zur Ferienpass-Filmvorführung im Kino Lenk, die schon am Montag, 10. Juli stattfindet. Die Freizeit-Angebote sind vielfältig: Sport und Spiel, Umgang mit Tieren, künstlerisches Gestalten, technische Fertigkeiten, kulinarische Höhepunkte, handwerkliches Können, Einblicke in öffentliche Institutionen usw.

Für alle Erwartungen sind sinnvolle Freizeitbeschäftigungen möglich.

Wir werden in den nächsten Ausgaben dieser Zeitung auf einzelne Angebote eintreten.

HANS JUNGI

LENK



Beatbox-Schweizermeister Marzel (links) führte die interessierten Kids in die Beatbox-Geheimnisse ein.

Die Schule Lenk im Hip Hop-Fieber

Am Schuljahresabschluss vom 29. Juni 2017 erfreute die Lehrerschaft die Schüler mit einem tollen Angebot: «Lenk goes Hip Hop» bot ein völlig neues, ungewohntes Programm, das den Erst- bis Neuntklässler riesigen Spass bereitete.

Der Lenker Schuljahresabschluss von vergangem Donnerstag hielt für die Schüler nebst dem üblichen Angebot mit Spielen, Pizza und Disco ein ganz spezielles Programm bereit: Vier Hip Hop-Künstler boten den Schülern Workshops in den Bereichen Rap, Graffiti, Beatbox und Street Dance an.

Was ist eigentlich Hip Hop?

Die Street Dance-Lehrerin Bobby erklärte den vielen Eltern und ihren Kindern in der Mehrzweckhalle die Hip Hop-Kunstform: «Es geht um ein Lebensgefühl und es geht darum, diese Kunst zu spüren und in ganz verschiedenen Formen umzusetzen. Es gibt viele Hip Hop-Klischees wie Caps und grosse T-Shirts, es steht jedoch sehr viel mehr dahinter. Hip Hop entstand in den Siebzigerjahren in den Ghettos von New York. Daraus entwickelten sich verschiedene Kunstformen: Beim Tanzen Breakdance und Streetdance, bei der bildlichen Kunst Graffiti und aus dem Sprechgesang wurde Rap und Beatbox. Ihr werdet heute an den Workshops ganz viel da-

von mit bekommen und im späteren Showblock präsentieren können», ermutigte sie die Lenker Schüler zur Teilnahme.

Workshops mit nationalen Hip Hop-Grössen

So bot der Schweizer Rap- und Hip-Hop-Musiker Angel Egli alias Mimiks aus Luzern einen Rap-Workshop an. Mimiks ist ein ganz grosser seines Fachs, war er doch beispielsweise Ende April mit «Jong & Hässig Reloaded» in den Charts gleich auf Platz eins eingestiegen. Nach lockerer Begrüssung spielte der 26-Jährige den zwölf Teilnehmenden einige Beats vor. Schnell hatten sich die Jungen für einen Beat entschieden und nun ging es für die drei zusammengemischten Gruppen darum, auf einem grossen Blatt Papier mit einem Stift vier Takte Text brainstormingmässig auszuformulieren. Keine einfache Sache! Da wurde der öde Montagmorgen ebenso wie die bevorstehenden Sommerferien textet und am Schluss der Zeile sollte es jeweils erst noch dichten.

Noëmi «Bobby» Lutz vom Dancecenter Langenthal erteilte in dieser Zeit einen Street Dance-Crashkurs, zuerst für die jüngeren und später noch für die älteren Schüler. Es war witzig, mit an zu sehen, wie schnell die Schüler die «Moves» aufnehmen konnten und in kürzester Zeit eine kurze Perfor-



Graffiti-Künstler Tobi führte die Teilnehmenden in die Kunst des Sprayens ein.



Bobby (hinten mitte) begeisterte die Kids mit dem coolen Street Dance-Kurs.

mance einstudiert hatten. Drei Punkte gab sie den Teilnehmenden mit auf den Weg: «Macht die Bewegungen gross, schaut ins Publikum und lacht es an! Dann wird Euch auch ein Fehler verziehen!»

Währenddessen wurde draussen im improvisierten Malstudio beim Velo-stander gesprayed, was die vielen verschieden farbigen Sprühdosen hergaben. Mit unterschiedlichen Sprühkopfventilen oder «Caps» wurden die

Spraydosen je nach Einsatz bestückt und ab ging es an die grosse Kartonwand, wo Graffiti-Künstler Tobi die Schüler in die Graffiti-Kunst einführte. Mit viel Freude wurden Buchstaben bunt gesprayed und zum Schluss noch

jeder Name als «Tag» auf dem Kunstwerk verewigt.

Beim Beatbox-Angebot wurden die Teilnehmenden durch Schweizermeister Marzel zuerst in die schwierige Beatbox-Sprache anhand von Sprechübungen eingeführt. Das Mikrophon ganz am Mund wurde anschliessend im Takt gebeatet, was das Zeug hergibt. Einige Talente waren sofort auszumachen!

Showblock zum Abschluss

Nach den verschiedenen Workshops waren sich die Teilnehmenden einig, dass dieser spezielle Nachmittag wirklich grossen Spass gemacht hatte. Und unter den stolzen Augen der Eltern und der Lehrer wurde das Gelernte in Form eines kurzen Showblocks gleich auf der Bühne präsentiert. Es war absolut erstaunlich, was die vier HipHop-Künstler in kürzester Zeit den motivierten Schülern beibringen konnten. Bleibt zu hoffen, dass es den Lehrern beim Start ins neue Schuljahr nach den Sommerferien genauso ergehen wird.

LUZIA WYSSEN

Der mobile Pumptrack an der Lenk ist eröffnet

Am vergangenen Donnerstag konnte der Bikeclub Lenk erfolgreich die neue Dorfattraktion auf der Sportanlage TEC eröffnen. Der Zeitpunkt für die Eröffnung konnte mit dem Schuljahresabschlussfest nicht passender sein. In diesem Rahmen hatten alle Schulkinder die Gelegenheit, mit ihren Velos und Miniscooter die ersten Runden zu «pumpen». Nach den vielen ehrenamtlichen Stunden, welche vom Vorstand des Bikeclubs Lenk in dieses Projekt investiert wurden, war es eine grosse Freude, so viele strahlende Kindergesichter zu beobachten. Neben dem tollen Achterbahngefühl, welches auf dem Pumptrack erlebt wird, fördert das Befahren die Koordination, Geschicklichkeit und Kraft und leistet so auch einen wichtigen Beitrag zur Unfallverhütung im Strassenverkehr. Ausserdem gehört ein Pumptrack zum Grundangebot einer werdenden Mountainbikedestination. Sehr glücklich ist man über den top Standort

mitten im Dorf und direkt neben dem Schulhaus, weiss Rolf Marmet, der Präsident des Bikeclubs. Dafür möchte sich der Bikeclub insbesondere bei der Gemeinde und dem Tennisclub herzlich bedanken.

Die Projekt-Idee ist anfänglich aus einer Arbeitsgruppe aus dem FIT2020 Projekt Angebotsentwicklung Mountainbike entstanden und konnte schliesslich vom frisch gegründeten Bikeclub Lenk realisiert werden. Da aus dem Projekt FIT2020 keine Infrastrukturen mitfinanziert werden können, war der Bikeclub Lenk auf Gönnerschaften angewiesen. Es war sehr schön zu erleben, wie gut das Projekt wertgeschätzt wurde und sich die intensive Gönnersuche bald auszahlte. Der Bikeclub Lenk bedankt sich mit einem ganz grossen Merci bei allen Gönnern. Bald werden auf einem grossen Banner beim Eingang der Anlage alle Gönner entsprechend gewürdigt.



Die Schulkinder genossen am Schuljahresabschlussfest die Möglichkeit, mit ihren Velos und Miniscooter die ersten Runden auf dem Pumptrack zu absolvieren.

Der Bikeclub freut sich über jeden Besuch – der Rundkurs ist während den

TEC-Betriebszeiten für alle kostenlos zugänglich. BIKECLUB LENK

Insertat



Auf das Beste von früher. Und heute.

